

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreiseitigste Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 146.

Halle, Sonntag den 24. Juni
hierzu zwei Beilagen.

1860.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ schreibt: Von der wohlwollenden Absicht, die Besorgnisse Deutschlands zu beruhigen, hatte der Kaiser der Franzosen dem Prinz-Regenten von Preußen den Wunsch ausgesprochen lassen, ihn auf deutschem Boden zu begrüßen. Diesem Erbieten des Herrschers eines großen Nachbarreiches kam der Prinz-Regent um so lieber entgegen, als sich gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke bei dem Aufenthalt in Baden die Gelegenheit darbot, hervorragenden deutschen Fürsten einen Antheil an diesem Besuche zu gewähren, während darin schon von selbst die Voraussetzung lag, daß die Integrität deutschen Gebietes, der Grenzen Deutschlands außer aller Frage gestellt sei. Der Kaiser der Franzosen hat dem Prinz-Regenten von Preußen und den deutschen Fürsten, welche ihm bei dieser Begegnung zur Seite standen, wiederholte und vollkommen übereinstimmende Versicherungen der friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen gegeben, von welchen er Deutschland gegenüber befezt sei. Er hat sich überzeugen können, daß diese Gesinnungen auf deutscher Seite erwidert werden. Deutschland und Frankreich dürfen daher aus der Zusammenkunft in Baden eine Beruhigung schöpfen, welche diesen beiden großen Völkern in gleicher Weise erwünscht sein mußte, und welche dem wirtschaftlichen und gewerblichen Leben beider in gleichem Maße förderlich sein wird. Wenn Deutschland eine so große Zahl seiner hervorragendsten deutschen Fürsten bei dieser Zusammenkunft vereinigt gesehen hat, so hat das deutsche Volk darin eine neue Gewähr für die nationale Richtung der Politik Preußens, welche die Gesamt-Interessen Deutschlands niemals aus dem Auge verlieren wird, und gleichsam eine thatächliche Anwendung der Worte empfangen, welche der Regent Preußens am Schluß des Landtags zu den versammelten Ständen der Monarchie gesprochen. Es wird in der Einigkeit, die bei der Zusammenkunft in Baden stattgefunden hat, die Bürgschaft dafür sehen, daß weder die Politik Preußens, noch die der übrigen deutschen Staaten durch Differenzen früher innerer Fragen, wie schwer sie wiegen mögen, dem Auslande gegenüber beirrt werden kann; und es wird daran zugleich die Hoffnung knüpfen, daß diese Einigkeit und das gestärkte Vertrauen auf Preußens loyale und nationale Politik ihre annähernde und verbindende Kraft auch für die inneren deutschen Fragen bewähren werden.

Die ersten Belegtrahnen ließen den König von Württemberg bei der Zusammenkunft deutscher Fürsten in Baden-Baden zuerst sprechen und die Ansprache des Prinz-Regenten gewissermaßen als eine zurückweisende Antwort auf diese Worte erscheinen. Dazu bemerkt das offiziöse „Dresdner Journal“, daß die Sache sich gerade umgekehrt verhält, indem der Prinz-Regent zuerst gesprochen und Se. Maj. der

König von Württemberg, als Senior der anwesenden Souveräne, Namens derselben darauf erwidert hat. Die offiziöse „Karls. Ztg.“ giebt jetzt ebenfalls eine Version über die Ansprache des Prinz-Regenten, welche die mitgetheilte der „Nat.-Ztg.“ in allen Punkten bekräftigt.

Der heutige „St.-Anz.“ veröffentlicht eine Cirkularverfügung des Handelsministers vom 16. Juni — betreffend die Seitens der königlichen Regierungen abzugebenden Gutachten über Veränderungen der bestehenden Gewerbe-Gesetzgebung. Als die Punkte, auf deren Erörterung bei diesen binnen 3 Monaten abzugebenden Gutachten der Minister vorzugsweise Werth legt, werden bezeichnet: die Vorschriften über den handwerksmäßigen Gewerbebetrieb, die Verordnung über die Gewerbeämter, die polizeiliche Genehmigung zum Beginn des stehenden Gewerbebetriebs und die Beschränkungen, welchen der Einkauf von Lebensmitteln auf Wochenmärkten unterliegt.

Gelegentlich der Bekanntmachung über den mit dem 1. October beginnenden neuen Kursus in der Central-Zurnanstalt zu Berlin hat der Cultusminister Veranlassung genommen, den königlichen Regierungen für die ausgedehntere Einführung des Zurn-Unterrichts in den Schulen eine erhöhte Aufmerksamkeit und Theilnahme angelegentlich zu empfehlen.

„Der gymnastische Unterricht, wie dessen Ertheilung in der Central-Zurnanstalt gelehrt wird“ — heißt es in dieser Verfügung — „steht in engem Zusammenhange mit dem gegenwärtig in der königlichen Armee zur Anwendung gebrachten System der militärischen Ausbildung des Soldaten. Es muß also Werth darauf gelegt werden, daß, abgesehen von der Bedeutung des Turnens in pädagogischer und körperlicher Beziehung, die Möglichkeit geboten ist, durch den richtigen Betrieb der gymnastischen Übungen in der Schule unmittelbar die Wehrhaftmachung des Volkes fördern zu können. Der Betrieb der Gymnastik nach dem in der Central-Zurnanstalt befolgten System erfordert nicht kostspielige Einrichtungen und Apparate, und kann also die Einföhrung desselben von Seiten des Kostenpunktes bei den meisten Schulen keine erhebliche Schwierigkeiten finden. Die meisten städtischen Kommunen werden, wenn ihnen die richtige Auffassung der Sache vermittelt wird, keinen Anstand nehmen, für die männliche Jugend ihrer Schulen geordnete gymnastische Übungen einzuführen, und wo größere Schulsysteme vorhanden sind, geeignete Lehrer in der Central-Zurnanstalt ausbilden zu lassen. Je mehr aber aus den Seminaren, wo bereits in der Central-Zurnanstalt vorgebildete Lehrer wirken, mit dem Betrieb der Gymnastik vertraute Elementarlehrer in die Schulen übertritten, desto leichter wird es werden, in allen, auch den Landeschulen, die Elementar-Übungen der Gymnastik zur Einföhrung und Anwendung zu bringen. Diefelben werden sich mit den jugendlichen Spielen und mit der Begehung vaterländischer Festtage in angemessene Verbindung bringen lassen und es wird nur darauf ankommen, die Bevölkerung den Nutzen der gymnastischen Übungen und deren Zusammenhang mit der Wehrhaftigkeit des Volkes verstehen zu lehren, und darauf Bedacht zu nehmen, daß die angemessene Leibesübung der Jugend zur Volksstille werde.“

Die seit geraumer Zeit erwartete Reform des preussischen Militair-Medicinalwesens ist nunmehr durch eine Cabinets-Ordre vom 17. Mai und eine Verfügung des Kriegsministeriums vom 31. Mai in das Stadium der provisorischen Verwirklichung getreten. Es ist

indessen aus den getroffenen Anordnungen ersichtlich, daß das Definitivum sich nicht wesentlich von dem Provisorium unterscheiden und bloß darin bestehen wird, daß das jetzige Commandirungsverhältniß der Militärsärzte in definitive Ernennung umgewandelt wird.

Die Pionier-Abtheilungen haben durch Allerhöchste Kabinetsordre die Bezeichnung „Pionier-Bataillone“ erhalten und verbleiben bis auf Weiteres in der Formation zu drei Compagnien.

Der Abgeordnete v. Blankenburg hatte bekanntlich in einer Kammerfrage als factischen und traurigen Belag für die ländlichen Verhältnisse in Pommern angegeben, daß kein pommerscher Bauer sich unbeirrt einen jüdischen Schulzen gefallen lassen werde, und bereits eine Menge Injurienklagen durch jüdische Schulzen entstanden seien. Hiergegen erklärt jetzt in der „N. Stett. Z.“ der Dorfschulze und Besitzer des Frei- und Lehnschulzenguts zu Pammin, Salinger, daß er der einzige jüdische Dorfschulze in Pommern sei und daß keine Injurienklagen durch ihn jemals entstanden seien. Für letzteres bringt er ein Zeugniß mehrerer bäuerlicher Besitzer von Pammin bei, die zu gleicher Zeit erklären, daß der Schulze stets sich mit der größten Uneigennützigkeit bemüht habe, ihr bestes Interesse wahrzunehmen.

In journalistischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der Chefredacteur des „Preuß. Volksblattes“ und der „Berliner Revue“ nach Wien geht, um daselbst vom 1. Juli ab die Redaction der „Waldzeitung“ zu übernehmen, vorläufig auf zwei Jahre. Das Honorar soll auf 3000 Thlr. fixirt sein. Die Unternehmer der Zeitung sollen vorher einen vergütlichen Schritt bei einem andern Publicisten gethan haben, der, selbst ablehnend, Herrn Keipp empfohlen haben soll.

In vielen Kreisen Berlins werden schon jetzt Anstalten besprochen, dem Prinz-Regenten bei seiner Rückkehr aus Baden mit denjenigen Huldigungen der Liebe und Verehrung zu begrüßen, welche durch seine fürstlich männliche Haltung in Baden-Baden eine neue Stärkung erhalten haben.

In der gestrigen Bundestags-Sitzung ist nichts Hervorragendes weiter vorgekommen, als daß der Protest der städtischen Behörden in Hanau gegen Einführung der neuen Verfassung vorgelegt wurde und daß Waldeck eine Entschädigung für den Ausmarsch seines Bundescontingents nach Luxemburg verlangt hat. Es fehlten vier Gesandte in der Sitzung.

Aus Frankfurt a. M., d. 18. Juni, wird dem „Württemb. Staats-Anz.“ die auffallende Nachricht geschrieben: Es ist davon die Rede, die deutschen Regierungen hätten sich darüber verständigt, daß bis September dieses Jahres in der Gegend von Augsburg Truppen theile sämmtlicher Bundescontingente zu gemeinschaftlichen Uebungen, Anbahnung gleichmäßiger Commandos u. s. w. vereinigt werden sollen.

Bonn, d. 20. Juni. Die Erklärung gegen Borries ist von 24 Professoren unserer Universität unterzeichnet worden.

Baden-Baden, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Heute sind der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen nach Wildbad abgereist. Der König von Baiern reist morgen, die Großherzogin von Baden übermorgen nach Wildbad.

Kassel, d. 19. Juni. Die von verschiedenen Blättern in Uebersetzung mit der „Kasseler Ztg.“ gebrachte Nachricht, wonach gegen die hiesigen städtischen Behörden wegen eines von denselben bei der Bundesversammlung eingereichten Protestes gegen die kürzlich verkündigte neue Verfassung auf Anordnung des Ministeriums des Innern im Disciplinarwege eingeschritten worden sei, ist dahin zu berichtigen, daß bis jetzt nichts weiter geschehen ist, als daß der Oberbürgermeister Hartwig von Seiten der hiesigen Provinzialregierung die Auflage erhalten hat, binnen acht Tagen unter Einwendung der betreffenden Acten darüber zu berichten, wie weit die Gerüchte von besagter Rechtsverwahrung und deren Zustandekommen in den für Berathung von Gemeinde-Angelegenheiten bestimmten Sitzungen sich bewahrheiten. — Die hiesigen Obergerichtsanwälte richten eine gemeinschaftliche Eingabe an das Ministerium des Innern, worin sie gegen die neue Verfassung Verwahrung einlegen und sich auf den auf die alte Verfassung gestützten Eid berufen.

Frankfurt a. M., d. 21. Juni. Der König von Hannover traf von einem Besuche bei der zu Schlagenbad weilenden Markgräfin Wilhelm von Baden gestern Abend wieder hier ein, nahm Nachtquartier im Hotel „zur Westendhalle“ und hat sich heute früh auf Einladung des Kurfürsten von Hessen nach Wilhelmshöhe begeben, wo den Mittag dem Könige zu Ehren ein großes Diner stattfindet, zu welchem fünfzig Personen geladen sind.

Italienische Angelegenheiten.

Auf Sicilien ist die Eimerleibungsfrage so gut wie schon entschieden. Adel und Geistlichkeit haben sich an die Spitze gestellt und bewirkt, daß von allen Gemeinden der Insel Eimerleibungs-Adressen an den Dictator einlaufen. Mit dem Befinden der Garibaldi'schen Führer Carini, Manin und Palizzolo, welche verwundet wurden, geht es bedeutend besser. Leider dauert das Auffinden von Leichen unter den in Folge des Bombardements eingeschürzten Häusern noch immer fort, und man hat neuerdings wieder an hundert solcher Verunglückten beerdigt. Die Neapolitaner, welche bei Abgang der Depesche nach Cagliari Palermo noch immer nicht vollständig geräumt hatten, ziehen in starken Massen nach Messina, wo fortwährend an den Festungsarbeiten gearbeitet wird. Ueber die Wegnahme der Schiffe, welche 800 Passagiere an Bord hatten, erfahren wir heute einiges Nähere; dieselbe erfolgte nach der einen Angabe an Cap Corse, der Nordostspitze von Corfica, nach anderen zwischen den Inseln Elba und Pianosa, also jedenfalls nicht auf der Elb., sondern auf der Westseite von Elba. Die Schiffe führten das eine unter sardinischer, das andere unter nordamerikanischer Flagge, als die neapolitanische Fregatte herankam. Die

Papiere der beiden Schiffe waren vollkommen in Ordnung, ihre Bestimmung lautete auf Malta. Der neapolitanische Admiral Roberts ließ sich dadurch jedoch nicht abhalten, sondern schleppte die Schiffe und Passagiere nach Gaeta. Sofort erhoben der sardinische, sowie der nordamerikanische Gesandte in Neapel Protest. Es hieß früher, Elliot habe mit Villamarina protestirt; dann wurde von englischer Seite erklärt, Elliot habe sich an diesem Schritte keineswegs betheilig; in französischen Blättern wurde hierauf berichtet, Cavour habe Villamarina's Schritt nicht gut geheißen; jetzt ergibt sich, daß eine Verwechslung der englischen Flagge mit der nordamerikanischen und, dadurch veranlaßt, eine Verwechslung des englischen mit dem amerikanischen Gesandten erfolgt war. Der amerikanische Capitän scheint sehr erbittert gewesen zu sein, da die neapolitanischen Behörden ihm die Meldung der Sache auf telegraphischem Wege nach Sardinien verweigerten und ihm zugleich abschlugen, sich zu seinem Gesandten nach Neapel verfügen zu dürfen. Letzteres setzte er jedoch durch. Die marceller Depesche des „Nord“, der wir letztere Angabe entnehmen, setzt hinzu: „Dieser Fang scheint die Lage der neapolitanischen Regierung noch zu erschweren, welche auf jeden Fall sich genöthigt sehen wird, eine Entschädigung zu zahlen, selbst wenn sie ihre Krise herausgiebt.“ Eine turiner Depesche der „Independence“ meldet: „Der amerikanische Consul in Genua soll auf telegraphischem Wege über diese Angelegenheit dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Neapel Bericht erstattet haben.“ Das „Days“ bemerkt wegen der Wegnahme der beiden angeblich Garibaldi'schen Schiffe durch die neapolitanischen Kreuzer: „Inzwischen würde die Wegnahme nur dann gesetzlich gerechtfertigt sein, wenn die Schiffspapiere nicht in Ordnung waren.“ Der König Franz II. hat laut dem „Nord“ häufige Unterredungen mit dem österreichischen Gesandten. Seit die Sendung des Commandeurs Herrn v. Martino nach Paris gescheitert ist, hat der König sich entschlossen, sich bis aufs äußerste zu wehren. Sein Constitutionalismus war ohnehin so wenig ernstlich gemeint, daß er schon vor der Rückkehr des Herrn v. Martino, der am 19. in Vortici eintraf, im Ministerrathe die denkwürdigen Worte sprach: „Ich gebe nicht nach! Lieber will ich Corporal in der österreichischen Armee sein, als ein constitutioneller Monarch werden.“ So meldet der „Constitutionnel“: Der „Constitutionnel“ berichtet ferner über die Stimmung in Neapel: „Die Entmuthigung der Truppen ist außerordentlich, und der Eindruck, den die Ereignisse auf Sicilien bei denselben hinterlassen haben, läßt sich nicht schlagender als durch folgenden Vorfall charakterisiren. Als der König die Verwundeten der Besatzung von Palermo besuchte, welche jetzt in Neapel die Spitäler füllen, riefen die Soldaten dem Könige zu: „Sire, nehmen Sie Garibaldi zum Statthalter; das ist ein tapferer Mann und ein guter Mann, denn er allein hat uns Brod gegeben und Kerze geschickt und Arzneien!“ Laut der „Opinion Nationale“ war in Neapel am 16. Juni das Gerücht verbreitet, die Truppen in Messina fingen an, mit den Sicilianern gemeinschaftliche Sache zu machen. Derselben Blatte zufolge kam es bei der telegraphischen Meldung aus Paris, Herrn v. Martino's Sendung sei gescheitert, zu sehr lebhaften Auftritten zwischen den beiden Königinnen, von denen die Königin-Mutter österreichische Erzherzogin, die Königin-Gemahlin eine bayerische Prinzessin und Schwester der Kaiserin von Oesterreich ist. König Franz sagte laut der „Opinion Nationale“ nicht „Corporal“, sondern „er wolle lieber österreichischer Oberst, als ein constitutioneller König sein.“ Die „Opinion“ meint: „Es ist höchst wahrscheinlich, daß sein Wunsch in Erfüllung geht.“

Garibaldi hat Veränderungen in seinem Ministerium vorgenommen. Dasselbe ist jetzt folgender Maßen zusammengesetzt: Krieg und Marine: Hauptmann Drisini; Inneres und Finanzen: Crispi; Gnade und Justiz: Guarneri; Cultus und öffentlicher Unterricht: Msgr. Gregor Ugdalena; allgemeine Polizei: Joseph Ugdalena.

General Nunziante ist mit einem Corps in Pizzo am Golf von Cusfemia, Calabria ulteriora prima, gelandet. Das ihm zur Verfügung gestellte Corps soll aus zwei Colonnen bestehen und im Ganzen auf 16,000 Mann gebracht werden.

Am Bord des Anthon, von der sardinischen Marine, trafen am 18. Juni in Genua verwundete Freiwillige von Palermo ein. In Palermo wehen auf allen Punkten dreifarbige Fahnen mit dem Wapen des Königs Victor Emanuel, die sicilianischen Schiffe führen die dreifarbige Flagge und haben Hähne, die im Namen Garibaldi's, Dictators von Sicilien, aufgestellt sind. Im Ganzen sind acht Bataillone Aema-Jäger in Bildung begriffen. In Neapel hatte die Regierung auf den 8. Juni eine große bourbonistische Lazzaroni-Kundgebung angeordnet, dieselbe wurde jedoch in Folge der Ankunft des französischen Schwabers aufgeschoben. Polizeiminister Ujosta fiel in Ungnade, weil er sich erlaubt hatte, den König darauf aufmerksam zu machen, daß „zu starke Tendenzen nicht immer zum Guten führen.“

Ein Brief aus Messina vom 9. d., den die „Morning Post“ bringt, spricht sich dahin aus, daß selbst die Neapolitaner überzeugt sind, Messina und ganz Sicilien sei für die Dynastie der Bourbonen schon heute so gut wie verloren. Sogar die Sicirren fühlten dies und seien überaus zuvorkommend gegen Federmann. Durch die Ermordung vieler ihrer Amtsgenossen in Palermo seien sie, und durch Garibaldi's wunderbar raschen Sieg die Truppen sämmtlich aufs äußerste entmuthigt. Am 7. waren 5000 bis 6000 Mann, nämlich die Besatzung von Catania nebst der früher verwundenen stiegenden Colonne, in Messina eingezogen, doch nicht bevor sie in Catania selbst durch dreitägigen Straßenkampf gegen 400 Mann eingebüßt hatten. Eine Nonne — so erzählen die Soldaten — hat aus ihrer vergitterten Zelle eine ganz ungläubliche Menge Soldaten niedergeschossen. Von ihren Schüssen fehlte keiner, sie selbst wurde dagegen nicht einmal



leicht verwundet, obwohl sie lange die Zielscheibe vieler Gewehre war. Als die Truppen schließlic aus Mangel an Schießbedarf abzogen, ließ ihr Commandant, der berühmte Oberst Tomaso Clary, die unvertheiligten Stadttheile plündern, eine Operation, die er auf seinem weiteren Rückzuge in anderen Orten wiederholte. Die Soldaten aber sprechen alle mit Begeisterung von Garibaldi und versichern, keiner, der ihn einmal gesehen, werde je wieder gegen ihn fechten.

Frankreich.

Paris, d. 21. Juni. Der „Constitutionnel“ nimmt sich heute die Mühe, durch einen Grandquillot'schen Artikel den fremden Blättern gegenüber ausdrücklich zu erklären, daß die Abou'sche Broschüre „La Prusse en 1860“ nicht officiellen Ursprungs und daß es höchst beklagenswerth sei, wenn systematisches Uebelwollen zu so erbärmlichen Mitteln greife, fortwährend zu behaupten, daß solche Flugchriften von oben inspirirt seien. Die Broschüren-Prese stehe einfach unter dem Gesetze vom 21. Octbr. 1814, aber fort und fort wolle man die Regierungen für alle (?) erscheinenden Broschüren verantwortlich machen. Alle Welt wisse, daß von dem Rechte, gefährliche Schriften präventiv unschädlich zu machen, immer nur mit Rückhalt und Vorsicht Gebrauch gemacht worden sei. Was die Abou'sche Schrift anlange, so sei sie eine rein individuelle Arbeit, die durch „einige brillant geistreiche Seiten“ noch lange nicht zu einem politischen Werke werde. — Heute ist hier wieder das Gerücht verbreitet, daß binnen Kurzem eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Kaiser der Franzosen Statt finden werde. Auch heißt es, die kaiserliche Reise nach Nizza werde binnen Kurzem Statt finden. Es geht ferner das Gerücht, der Großherzog von Baden werde dem Kaiser einen Besuch abtrotten. Der Großherzog wird, wie verlautet, ohne Begleitung nach Paris kommen. — General Fleury soll den preussischen Rothen Adler-Orden erster Klasse bekommen haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Lord Granville auf eine Anfrage Lord Normanby's, daß Elliot in Neapel die Forderung Piemonts auf Herausgabe der wegggenommenen Schiffe nicht unterstützt und daß die Regierung keine Nachricht von einer Besetzung des Forts Castellamare durch englische Truppen erhalten habe.

Das Reuter'sche Telegraphen-Bureau will wissen, der Prinz-Regent von Preußen habe auf der Gegenwart des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha bei den Conferenzen in Baden-Baden bestanden wegen dessen Verbindungen mit der königlichen Familie von Großbritannien. Der Herzog könne als Zeuge bekräftigen, daß die Conferenz kein Gegenstand des Mißtrauens für die Großmächte sei, sondern vielmehr eine Bürgschaft des Friedens. — Dasselbe Bureau bringt die Analyse einer neuen Note der Schweiz. Es wird darin gesagt, da die Einverleibung Savoyens in Frankreich nun einmal vollzogen worden, so sei die Neutralität von Faucigny und Chablais illusorisch für die Neutralität der Schweiz. Die Schweiz fordert deshalb einen zwei Marktschritten breiten Landstrich am Genfer See.

Vermischtes.

— Berlin, d. 22. Juni. Durch eine Verordnung des Handelsministers vom 3. Novbr. v. J. sind bekanntlich sämtliche Kon-

zessionen für Agenturen zur Beförderung von Auswanderern nach Brasilien zurückgezogen worden. Die Agenten scheinen dessen ungeachtet ihr Geschäft fortzusetzen, indem man Mittel und Wege findet, die armen verblendeten und durch Versprechungen aller Art für die Auswanderung gewonnenen Menschen nach Hamburg zu locken und dort erst, natürlich schon zu spät, sie über die Bedingungen der Auswanderung aufklärt. Um sie recht sicher zu machen und festzuhalten, läßt man die armen Arbeiter noch eine kleine Summe gewissermaßen als Kaution vor der Abreise nach Hamburg einfinden, und zwingt sie so, um nicht das Geld im Stich zu lassen, die Reise nach Hamburg zu unternehmen und allen Mahnungen und Warnungen ein taubes Ohr entgegen zu setzen. Vorgestern ging wieder ein Transport solcher Unglücklichen von hier nach Hamburg ab, um sich dort nach Süd-Brasilien einzuschiffen. Sie kamen aus der Gegend von Köslin und hatten alle vor ihrer Abreise bereits kleine Summen nach Hamburg eingeschickt, ohne die Bedingungen zu kennen, unter denen ihre Uebersiedlung erfolgen soll und die man erst in Hamburg mit ihnen festsetzen will. Die armen Leute geben sich also schutz- und rechtlos in die Hände von Agenten, ohne auch nur die geringste Garantie für ihre Zukunft zu haben.

— Zu Anfang October findet in Berlin die dritte Versammlung Deutscher Pomologen statt, die im vorigen Jahre wegen der politischen Verhältnisse ausgesetzt werden mußte. In diesem Jahre sind auch Gemüsekänner und Gemüsezüchter eingeladen und die Mitwirkung aller Deutschen landwirthschaftlichen und ähnlicher Vereine von dem hiesigen Gartenbauvereine in Anspruch genommen worden. Als Ausstellungslocal sind die weiten untern Räume des Zeughauses in Aussicht genommen.

Stein-Denkmal betreffend.

Im Verfolg des Aufrufs des Central-Vereins zur Errichtung eines Denkmals für den Minister Freiherrn vom Stein vom 12. März er. und unter Bezugnahme auf diesen Aufruf ersuchen wir alle Vaterlandsfreunde und Verehrer des großen deutschen Mannes und seiner Thaten, insbesondere aber auch die im Anschluss an diesen Central-Verein bereits errichteten und noch entstehenden Zweigvereine, wie die städtischen und anderen Behörden, die aus den eröffneten Sammlungen eingegangenen und ferner eingehenden Geldbeiträge an die Schatzmeister unseres Central-Vereins, die Geheimen Kommerzienräthe C. G. Bücklein (Dorothen-Strasse 53) und A. Mendelssohn (Jäger-Strasse 51) zu Berlin gültig einfinden zu wollen.

Berlin, den 18. Juni 1860.

Der Geschäftsausschuß des Central-Vereins zur Errichtung eines Denkmals für den Minister Freiherrn vom Stein.

Dr. Herz, zweiter Vorstand.

Dr. Lette, Schriftführer.

Für Arndt's und Stein's Denkmal

sandte die verehrliche Schützen-Gesellschaft in Roßleben 15 Thlr. als den Ertrag einer Sammlung bei dem Vogelgschießen am 18. Juni. Fernere Beiträge zu jenen patriotischen Monumenten nehmen wir gern zur Beförderung an.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Bekanntmachungen.

Der, der Frau Rathmann Bollmann gehörige, in Halle'scher Fuir zwischen der Leipziger und Merseburger Gasse belegene, zur Zeit an Adamam Damm verpachtete Ackerplan von 32 Morgen 75 □ Ruthen soll aus freier Hand verkauft werden.

Ueber die Verkaufsbedingungen ertheilt Unterzeichneter Auskunft.
Halle, den 23. Juni 1860.

Justizrath Fritsch.

Auction.

Dienstag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Präsentirteller, fein gemalte Fensterrouleaux, Regen- und Sonnenschirme, Herrenhüte, Hand-; Gummi- und Hausschuhe, Galloschen, Strümpfe, Kragen, Damenröcke, Schürzen, seidene Taschentücher, gewirkte Tücher, Kleidungsstücke u. dgl. m.
Brandt.

Häuser-Offerte.

Mehrere Häuser werden zum Verkauf nachgewiesen, zu jedem Geschäft passend, durch
D. Frau. Wilhelm Klepzig.

Warnung.

Sch warne Jeden, irgend Jemand auf meinen Namen Geld zu leihen oder für gemachte Arbeit etwas zu zahlen.
Löbnitz a/S.

Friedrich Hennig,
Schuhmacher.

Bruchbandagen jeder Art bei Fr. Lange.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und Berlinische Renten- und Capital-Versicherungs-Bank.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betreffenden Publikums, daß die Geschäfte unseres zehntägigen Agenten, Herrn C. A. Horn in Sangerhausen, von heute ab auf

den Herrn Rentanten Friedr. Aug. Sause daselbst übergegangen sind, welcher nicht nur wegen der bis jetzt geschlossenen Versicherungen das Nöthige veranlassen, sondern auch die ferneren Versicherungs-Anträge annehmen wird.

Berlin, den 22. Mai 1860.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und der Berlinischen Renten- und Capital-Versicherungs-Bank
Busse, General-Agent.

Den gänzlichlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft gearbeiteten ledernen Reisekoffer und Gutbehälter zeige ergebenst an. Fr. Lange.

Gutverkauf.

Eine frühere Domaine, sehr gut gelegen, mit über 400 M. Acker, Gerstenboden, und 52 M. zweischneittigen Wiesen, sehr gutem Inventar und Gebäuden, soll für 25,000 Rthl. mit 8 bis 10,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden.
L. Finger, Leipzigerstraße 81.

Zum Dismembriren

wird ein sehr hübsches Gut nachgewiesen und gehören ea. 10,000 Rthl. zur Ausführung. Das Geschäft ist sehr lucrativ. Näheres unter P. P. # 8 poste rest. Merseburg.

Grünes Glas wird gekauft
gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

Mittwoch den 27. d. Monats frischer Kalk in der Ziegelei zu 3 Rthl.

Stellegefuch als Volontair.

Ein junger Mann, der mit gehörigen Schulkenntnissen die Landwirthschaft erlernt und seit 1 Jahre bereits als Verwalter fungirt, wünscht, um auch anderweitige Wirthschaften kennen zu lernen, als Verwalter oder Volontair placirt zu werden und bittet geehrte Offerten unter M. G. poste rest. Halle gefälligst einzufinden.

Dröner's Fleckenwasser.

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Jg. und 2 1/2 Jg. und in Weinflaschen à 1 Jg. — ächt bei
Carl Haring,
Brüderstraße Nr. 16.



Poröse Steine, feuerfeste Chamottesteine, Drainsröhren in allen Größen, Dachziegel, Blumenbeetbeseder, rothe Mauersteine, Chamotteroffstabe u. Cham.-Mörtel, Alles Salzründer Fabrikat, empfiehlt und liefert auf Verlangen auch zur Stelle **J. G. Mann.**

Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Plage neben meiner schon seit Jahren bestehenden **Maschinenfabrik** noch eine **Eisengiesserei.**

Der jetzt schon vorhandene, nicht unbedeutende Vorrath von Modellen, sowohl zu **Maschinen** als auch zu **Grabgitter, Kreuze etc.**, gestattet es mir, jeden Auftrag schnell und pünktlich ausführen zu können.
Halle, den 10. Juni 1860.
Franz Meye,
 Schmeerstraße Nr. 21.



Halbe Flasche
17 1/2 Sgr.

Lilionese.

Ganze Flasche
1 Thlr.

Seit vielen Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Schönheitswasser bei lausenden von Damen als sicheres Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrothe etc. etc. auf das Glänzendste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiss, weich und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten.

Alleinige Niederlage in **Halle** bei **G. Leidenfrost**, gr. Ulrichsstr. 11; Aschersleben: A. Fest; Bitterfeld: Schenke; Delitzsch: C. Eissner; Merseburg: C. Franke; Naumburg: C. F. Schülze; Zörbig: R. Koltzsch.



Grabkreuze, Leichensteine und Inschriften in Holz, Sandstein oder Marmor fertigt und restaurirt, **Firmas** in Farbe oder Gold auf Glas, Holz, Wachszieg, Blech u. schreibt nach **neuesten Zeichnungen und Schriften.** Hierzu sind **gebrauchte gute Firmas** in allen Größen und Stoffen vorräthig und lässt billigst ab.
C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler,
 Halle, „Englischer Hof.“



Warnung vor Fälschung ohne mein Siegel und ohne die Firma: „H. Underberg-Albrecht.“

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen, als **Zuckerwasser** mit

„Boonekamp of Maag-Bitter“,

bekannt unter der Devise: „Oecidit, qui non servat“; erfunden und einzig und allein destillirt von **„H. Underberg-Albrecht“**, am Rathhause, in Rheinberg, am Niederrhein; Hof-Lieferant

Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten **Wilhelm von Preußen**, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich von Preußen**,



Sr. Majestät des Königs von **Batien**, Sr. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen** und mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erfreut sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes approbirt. Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Durch Ufas Sr. Maj. des Kaisers des Reichs des Kaiser der Franzosen nach Pragah importirt, patentirt für ganz Frankreich unter No. 11, Kaiser der Franzosen.

Fetten geräuch. Rhein- und Weser-Pachs in ganzen Hälften und ausgeschnitten empfing und empfiehlt **J. Kramm.**

Nabeninsel.

Sonntag zum **Johannisfest** großes **Concert** und **Italienische Nacht**, mit großem **brillantem Feuerwerk** verbunden. 1) 1 große stehende **Sonne** mit Brillantstrahlen mit rothem Lichte. 2) 1 großer **Königsstern** in chinesischem Feuer mit grünem Lichte. 3) 1 große **Tanne** mit Brillantfeuer. 4) 1 feurige **Rose**, formirt von umlaufenden Sonnen in Brillantfeuer. 5) 3 Stück große umlaufende **Königs-Sonnen**. **Naketenfeuer**, bengalische Flammen in allen Farben u. s. w. Zum Schluss **gr. Zapfenstreich**. Entrée Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Damen 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Freunde der Heiterkeit laden ein **das Vereinigte Musikchor. A. Reichmann.**

Fürstenthal.

Heute Sonntag **Abend Concert**, gegeben von dem Musikcorps des 32. Regiments unter Leitung des Musikdirectors **Herrn Golde**. Anfang 7 Uhr.

Kahn-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Eibkahn** mit vollständigem Inventar, Tragfähigkeit 2600 Centner, ist sofort billigst zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt **W. Höder, Hafnenmeister.**

Nosenthal.

Montag **Concert** und **Illumination**, wozu freundlichst einladet **A. Neuter.**

Handwerkerbildungs-Verein.

Montag den 25. Juni Nachmittags Punkt 3 1/2 Uhr bei günstiger Witterung

Wasserfahrt

nach der **Nabeninsel**. Billets (à tour und retour 2 1/2 $\frac{1}{2}$ Sgr.) bei unserm **Kastellan Kuhn** (gr. Märkerstr. 7). — Nach Uebereinkunft mit **Herrn Reichmann** gehören die Räume für die Dauer ausschließlich dem Verein und hat jeder an Ort und Stelle sich Anschließende oder sich bereits dort Befindende Eintritt und Theilnahme mit 2 1/2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Entrée zu bewirken. — Einseigeplatz: **Paradies.**

Geehrte Freunde des Vereins ladet ergebenst der **Vorstand.**

Stauer-Schnecksche Buchdruckerei in Halle.

Apfelwein

in reiner kräftiger tadelfreier Qualität offerire à Fl. 4 $\frac{1}{2}$, 10 Fl. für 1 $\frac{1}{2}$ Pp, in Anfern billiger.

Julius Riffert.

Die ersten

Neuen sauren Gurken empfiehlt **J. Kramm.**

Neuen Stockfisch empfiehlt **J. Kramm.**

Weintraube.

Heute Sonntag **Concert**. Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John, Stadtmusikdir.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag **Concert**. Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John, Stadtmusikdir.**

Nabeninsel bei Kubblank.
Zum Johannisfest Concert.

Sommertheater in Halle

in der „**Weintraube**.“
 Sonntag den 24. Juni zum ersten Male: **Sin Fuchs**, oder: **Wie man Naben fängt**, Posse mit Gesang in 3 Akten, nach Labiche und Marc-Michel von **Rudolph Hahn**.

Heute Anfang des **Concerts** 4 Uhr. Kassenöffnung zur Vorstellung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag den 25. Juni auf vielseitiges Verlangen: **Frauenthränen wirken auf Christen, Juden und Türken**, Lustspiel in 1 Aufz. frei nach dem Französischen von **Winterfeld**. Hierauf: **Capitana**, spanischer Nationaltanz, ausgeführt vom Solotänzer **Herrn Ido Hövell**. Hierauf zum ersten Male: **Asinus asinum fritat**, oder: **Die beiden Hofmeister**, Vaudeville in 1 Aufzug von **Angely**. Zum Schluss auf Verlangen: **Pas de Chinois**, komischer Chinesentanz, ausgeführt vom Solotänzer **Herrn Hövell** vom Erfurter Stadttheater. Anfang des **Concerts** 5 Uhr. Kassenöffnung zur Vorstellung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Die **Direction.**

Freybergs Caffeegarten.

Heute Sonntag Nachmittag wird das Musikcorps vom Königl. 32. Regmt. unter Leitung des **Herrn Musikdirectors Golde** **Concert** geben.
E. Freyberg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unserer ältesten Tochter **Auguste** mit dem berittenen Steuerassessor **Herrn August Holzgriff** zu **Gräfenhainchen** zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
 Dessau, den 21. Juni 1860.
Kilz und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Demelius,
Gustav Schulze.
 Sangerhausen und Dellisch,
 am 22. Juni 1860.

Todes-Anzeige.

Heute begleiten wir unsere theure Verwandte, die verm. **Frau Caroline Gerhardt** hier, zu ihrer letzten Ruhestätte. Den vielen auswärtigen Geschäftsfreunden der Entschlafenen dieses zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Gölteda, am 22. Juni 1860.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Serold, Baccalaureus.



Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer gewerbetreibenden Provinzialstadt des Großherzogthums Weimar, in besser Lage an dem Markt der Stadt und zugleich an einer lebhaften Chaussee gelegen, mit 9 Stuben, einer Küche, Stallung für 30 Pferde, zwei Remisen, guten Kellern, entsprechendem Hofraum u. s. w. nebst Scheune, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen entweder allein oder auch mit bisher damit verbundenen 20 Acker Weim. Ackerland und Wiesen — welche ebenso wie der Gasthof lehnfrei — aus freier Hand verkauft werden.

Das Inventarium an Meublement, Vieh, Schiff und Geschirre kann ebenfalls mit überlassen werden.

Zwei Dritteltheile des Kaufpreises können stehen bleiben und erfolgt die Uebergabe nach Beleben des Käufers.

Die Kaufbedingungen, sowie alle sonstige Auskunft sind bei dem unterzeichneten, von dem Eigenthümer bevollmächtigten Anwalt einzusehen. **Tena, den 14. Juni 1860.**

B. Pistorius, Rechtsanwalt.

Auction.

Wegen Pachtübergabe soll sämmtliches lebendes und todttes Wirthschafts-Inventarium neimes in Bismdorf Nr. 1 gelegenen Bauergutes, als: 4 Pferde, sämmtliches Rindvieh, Schweine, 3 Wagen, Haus- u. Ackergeräthe u. c. **Sonnabend am 30. Juni a. c. von Vormittags 9 Uhr an**

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **Lauchstädt, am 21. Juni 1860.**

B. Eylau.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung in meinem 1/2 M. gr. Garten u. Pflaumen-Allee ist sofort zu verpachten.

Fr. Klinz, Gastwirth in Riemberg.

Montag den 25. Juni, 2 Uhr Nachmittags, sollen im Gasthofs „zum Fürstenhut“ hieselbst meine Kirschkplantagen an den Chausseen von Quersurth nach Schaffstedt und nach Artern an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Zahlung wird nach dem Zuschlag erbeten. **Quersurth, am 19. Juni 1860.**

F. Wahren.

Alle noch gut erhaltene hydraulische Pressen zum Kirschen- und Obstpressen mit dazu gehörigen Pumpkasten zum Handbetriebe sind billig zu verkaufen bei **G. Förster & Co.** in Neustadt-Magdeburg.

Geschäftsleuten

die ergebene Anzeige, daß zum 1. Juli mein praktischer Unterricht in der Französischen Sprache mit einem neuen Abend-Cursus von 8 bis 10 Uhr beginnt.

G. Weber, Sprachlehrerin, Geilstraße Nr. 31.

Chinesisches Haarfärbemittel, am Kopf, Augenbraunen: u. Bart-haar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à Fl. 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt.

Orient-Enthaarungs-Extract.

à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantiert, empfiehlt in Halle: **G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. Nr. 11, Achersleben: A. Fest, Bitterfeld: Schenke, Delitzsch: C. Bissner, Merseburg: C. Franke, Naumburg: C. F. Schulze.**

Sicher tödtendes, giftfreies Fliegenwasser empfiehlt à Fl. 1/2 und 2/2 Sgr. **G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.**

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen **Java-Menado-** und **echten Mokka-Coffee** empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Herbstrübensamen, bester weißer Bayer., bei **Ernst Voigt.**

Saatmarkt in Cöthen
Montag den 9. Juli d. J.
Bahnhof Cöthen, den 18. Juni 1860. A. Plenz.

Preussisches Volksbuch.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Friedrich Wilhelm III. und Luise,

König und Königin von Preußen.

217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben

von **Werner Sahn,**

Verfasser der Volkschriften „Hans Joachim von Bieten“, Kunersdorf u.

Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen.

21 1/2 Bogen. 8. gehftet. Preis 18 Sgr., in Karton gebunden Preis 25 Sgr.
Königliche Geheimde Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).
Berlin, d. 13. Juni 1860.
Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Italienische Honig-Seife Vegetabilische Stangen-Pomade

des Apoth. **A. SPERATI** in Lodi (Lombardei). Diese **Honigseife** wird in versiegelten kleinen und grossen Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

autorisiert v. d. K. Prof. d. Chemie **Dr. Lindes** zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet 7 1/2 Sgr.

Die innere Solidität obiger Cosmetics erlöst jede ausführlichere Anpreisung; — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmässigkeit zu erlangen — und werden selbe nach wie vor nur allein ächt verkauft in **Halle a/S.**

bei **C. F. F. Colberg, alter Markt,** sowie in **Alsleben** bei Franz Meise, **Artern:** A. F. Lage, **Aschersleben:** A. L. Stäbe, **Bitterfeld:** Ferd. Krause, **Brehna:** W. Straube, **Cölkeda:** E. W. Brothschneider, **Düben:** Heinr. Hoffmann, **Eckartsberge:** Gotthold Packbusch, **Eilenburg:** Lud. Nell, **Eisleben:** Anton Wiese, **Gräfenhainchen:** Louis Schmidt, **Hettstedt:** F. W. Protze, **Laucha a/U:** Bernh. Sachse, **Liébenwerda:** Robert Conrad, **Mansfeld:** Fr. Hohenstein, **Merseburg:** Garcke'sche Buchhdlg., **Naumburg a/S:** C. F. Schultze, **Nebra:** Gust. Kellner, **Querfurt:** G. E. Nägler, **Sangerhausen:** J. G. Töttler, **Schkeuditz:** C. Lindner, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Stolberg:** J. H. Feldhölz, **Torgau:** Gust. Lietzow, **Weissenfels:** C. A. Günther, **Wettin:** Wilh. Erdmann, **Wittenberg:** F. A. Haberland, **Zeitz:** J. H. Weber u. in **Zörbig** bei Carl Kotzsch.

Seit 1. Juni erscheint zu **Chemnitz:**

Sächsische Industrie-Zeitung.

Herausgeber: **Robert Binder.**

Erscheinen: Wöchentlich, jeden Freitag. — Preis des Blattes: Jährlich 4 Thlr. 20 Ngr. — Abonnementsverbindlichkeit: Halbjährlich. — Preis der Inserate: Für den Raum einer Spalte in Petit: 1/2 Ngr. — Bezugsstellen: Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Inhalt von Nr. 1: Die Zukunft des Zollvereins I. II. + Blick auf die Sächsische Webe-rei u. + **Industrielle Briefe:** Chemnitz: Gewerfreiheit oder Zunft? — Dresden: Nachtheile des alten Kunstzwangs. — Chemnitz: Geschäftliche Uebelsände. — Chemnitz: Theilung der Arbeit. — Havre: Schlechte Verpackung. + **Technik:** C. Passaf's gußeiserne Krepel-Frommeln u. (Mit Abbild.) — Centrirapparat von Joh. Zimmermann. (Mit Abbild.) — Hydraulische Presse von Joh. Zimmermann. (Mit Abbild.) — Malz-Pumpe-maschine von Schwabe u. Sohn. (Mit Abbild.) — Ueber den Steinkohlentheer u. von G. A. Graefe. — Ueber Anilin. Mit Druckproben von Duvernay, Peters u. Co. — Sächsi-sche Eisengießerei. Mit Gußwaren-Abbildungen von G. D. Hefler. — Fideisen's's Draht-kämmen. (Mit Abbild.) — Drahtzange, neuer Constr. (Mit Abbild.) — Lange zum Draht-schneiden. (Mit Abbild.) + **Technische Briefe:** Chemnitz: Hebeldruckmaschine. — Chem-nitz: Verwendung des Schleifandes. — Aus dem Erzgebirge: Neuer Deigneur. — Leip-zig: Pergamentpapier. — Neues Kontrolinstrument. — Leipzig: Neuer Packstoff. — Gro-senhain: Tuchfabrikation. — Altenburg: Bürstenfabrikation. + **Industrielle Noti-zen.** + **Industrielle Fragen.** + **Technische Notizen.** + **Neueste Patentertheilungen.**

Beim Quartalswechsel empfehlen wir zum Abonnement und ist durch alle Postämter zu beziehen das

Leipziger Journal.

Organ für Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Erscheint täglich zwei Mal in groß Folio.

Preis für Sachsen 1 1/2 Thlr., für auswärts 1 1/2 Thlr. vierteljährlich.

Dasselbe zeichnet sich durch eine gesunde, freisinnige, wahrhaft deutsche Politik aus und ist, vom Herzen Deutschlands ausgehend, im Stande stets die neuesten Tele-gramme und Correspondenzen von Süd und Nord zu bringen. Außerdem enthält es ein reiches Feuilleton (Novellen, Kunst- und Wissenschaftsnotizen u.), telegraphische Coursberichte der bedeutendsten Börsen Europas und interessante Handelsnotizen. — Inserate kosten à Zeile nur 6 Pfennige.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelt dieser Seife können alle farbigen Stoffe von allem Schweiß und Schmutz voll-kommen gereinigt werden. Preis pro Stück 2 1/2 Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., em-pfiehlt

C. Haring, Brüderstrasse 16.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 30 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.
Abg. nach Leipzig 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nchm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.
 Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge); sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nchm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds.
Abg. nach Magdeburg 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nchm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.
 Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhüsen, Wolfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.
 Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds.
Abg. nach Berlin 5) 11 U. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nchm. 7) 5 U. 48 M. Nchm. 8) 10 U. 30 M. Abds.
 Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenturm.

1) 5 Uhr Morgens. 2) 7^{1/2} Uhr Abends.
Abg. nach Dessau: 3) 10 U. 50 Min. Morg. 4) 10 U. 25 Min. Abends.
 Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenturm.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. Vorm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 10 U. 50 M. Abds.
Abg. nach Erfurt 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nchm. 11) 5 U. 50 M. Nchm. 12) 10 U. 15 M. Abds.
 Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.
 Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.
 Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbitha Anschluss nach Zeitz.
 Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. (Bei Kösen werden bis auf Weiteres sämtliche Schnellzüge, bei Sulza die Schnellzüge Nr. 3 u. 11 zur Aufnahme von Passagieren anhalten.) Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
 Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freispäck expedirt.

von Halle nach	Personeneigeld			Schnellzüge		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	22	6
Magdeburg	29	16	29	226	127	6
Berlin	514	322	6	226	6	4
Wittenberg	27	16	1	2	6	21
Dessau	121	6	5	6	26	2
Bitterfeld	19	20	6	1	6	23
Tour- u. Retour-Billets Brehna	1	1	1	22		
Tour- u. Retour-Billets Landsberg	15	10	7	18	11	6
Tour- u. Retour-Billets Erfurt	325	2	5	120	4	14
in 1 Tage hin u. zurück	325	2	11			
Sonntags hin u. zurück	2	8	122			
Eisenach	525	3	9	217	6	13
in 1 Tage hin u. zurück	525	3	19			
Sonntags hin u. zurück	3	12	2			
Cassel	9	8	5	4	6	10
Frankfurt a. M.	1425	827	6	28	15	21

Abgehende Personenposten von Halle
 nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} U. Abds., nach Eisleben tägl. 3^{1/2} U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Cönnern täglich 7 U. Abds., nach Schraplau täglich 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößebün tägl. 5 U. Nachm., nach Sangerhausen täglich 6 U. Morgens.

Ankommende Personenposten in Halle
 von Nordhausen täglich 9^{1/2} U. Morg. u. 3 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 7^{1/2} U. Morg., von Wettin täglich 7^{1/2} U. Morg., von Eisleben tägl. 9^{1/2} U. Vorm., von Schraplau tägl. 9^{1/2} U. Vorm., von Lößebün täglich 7^{1/2} U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9^{1/2} U. Abends.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Langenbogen (2 M.) 14 ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Eisleben (4^{1/2} M.) 1 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Rössla (9^{1/2} M.) 2 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Nordhausen (12^{1/2} M.) 2 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, ^{1/2} $\frac{1}{2}$.
 Cours nach Eisleben (pr. M. 6 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Langenbogen (2 M.) 12 ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Eisleben (4^{1/2} M.) 27 ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Pötschenthal (1^{1/2} Meile) 10^{1/2} $\frac{1}{2}$, Schraplau (3^{1/2} Meile) 21 ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Cours nach Wettin (pr. M. 5 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} $\frac{1}{2}$, Cours nach Lößebün (pr. M. 5 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Lößebün (2^{1/2} M.) 13^{1/2} $\frac{1}{2}$, Cours nach Cönnern (pr. M. 5 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} $\frac{1}{2}$, Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 ^{1/2} $\frac{1}{2}$): Bis Langenbogen (2 M.) 14 ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Artern (7^{1/2} M.) 1 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Heldrungen (9^{1/2} M.) 4^{1/2} $\frac{1}{2}$, Sachenburg (9^{1/2} M.) 2 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Kindebrück (10^{1/2} M.) 2 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Weissensee (11^{1/2} M.) 2 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Geseo (13^{1/2} M.) 3 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$, Erfurt (16^{1/2} M.) 3 ^{1/2} ^{1/2} $\frac{1}{2}$.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einer Benachrichtigung des Königlich Großbritannischen General-Postamtes zufolge findet gegenwärtig die Abfertigung der Englisch-Australischen Post aus London
 a) via Southampton
 am Morgen des 20. (statt, wie bisher am 12.) jedes Monats,
 b) via Marseille
 am Abend des 26. (statt, wie bisher am 18.) jedes Monats
 statt.
 Fällt hierbei der Tag der Abfertigung auf einen Sonntag, so erfolgt dieselbe im ersten Falle (ad a) am Abend des vorhergehenden, im letzteren Falle (ad b) am Abend des folgenden Tages.
 Berlin, den 20. Juni 1860.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Verkauf einer Ziegelei.

Die in Freckleben bei Sandersleben gelegene Ziegelei mit Wohn- und Angebäuden, Garzen, einer Weidenkabel, 4 Morgen Wiesewachs, einem 5 Morgen großen Garten an der Wipper und 19 Morgen Acker mit noch andern 16^{1/2} Morgen, welche nicht zur Ziegelei gehören, werden, der Erbsonderung halber, zum öffentlichen Verkauf gestellt.
 Einziger Bietungstermin
Freitag den 20. Juli d. J.
 bis 4 Uhr Nachmittag auf der Ziegelei.
 Rate der Ziegelei und Zubehör 9327 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Rate der 16^{1/2} Morgen waldender Acker 2938 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Sandersleben, den 18. Juni 1860.
Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Schumann.

Ein gutes starkes Pferd steht zu verkaufen
 Schötterey Nr. 24.

Bekanntmachung.

Die auf den 2. Juli d. J. anberaumte anderweite Versteigerung der **Lehrer'schen Bierbrauerei zu Tiefurt** wird **zurückgenommen**.
 Weimar, den 21. Juni 1860.
Großherzogl. Sächs. Justizamt.
H. Vulpus.

Kirchen-Verpachtung.

Auf den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf hiesigem Rathhause die Sauerkirchen an der Schrenzer Straße und die Süßkirchen an dem Puffendorfer Communicationswege anderweit an den Bestbietenden verpachtet werden.
 Förbig, den 22. Juni 1860.
Der Magistrat.

10,000, 6000, 3000, 1500, 1000, 800 und 500 $\frac{1}{2}$ sind gegen gute Hypotheken auszuliehen durch den Secretair Kleiß, Schmeerstraße Nr. 16.
2000 Thlr.
 sind auf sichere Hypothek sofort auszuleihen. Näheres darüber bei
Eduard Leg in Cönnern.

Freitag den 29. d. Mts. soll in der bereits schon angezeigten Auktion auf dem Rittergute **Lebbitz** bei Dierfeld eine noch ganz neue, gut arbeitende, spannige Dreschmaschine meistbietend verkauft werden.
Lebbitz, den 21. Juni 1860.
A. Vogt.

Für Klempner.

welche gefunden sind, sich zu etabliren, ist in hiesiger Gegend ein rentables Geschäft sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Zu erfragen bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bravo dem Herrn **Lehmann** in Zeiza wegen seiner **Mutter**.

Ein vorzüglich gerittenes, militairformmes, großes und starkes Reitpferd, welches sich auch zum Ziehen eignet, steht zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Es ist lauf dem Markte ein Portemonnaie mit circa 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Geld und 1 Broche verloren gegangen. Gegen Belohnung an den Soldatgeber **Ritfcher** abzugeben.

Das Wettiner Wochenblatt

nebst seinen Organen beginnt mit 1. Juli ein neues Quartal. Bei seiner Verbreitung in ca. **200 Ortschaften** sind Anzeigen sehr wirksam.

Die **Buchdruckerei** zu Wettin empfiehlt sich zur Ausführung aller Druckerarbeiten und **Einaturen** u. hält alle Arten **Geschäftsformulare** vorräthig.
Bruno Knauff, Buchdruckerei zu Wettin.

30 Stück Hammel verkauft das Rittergut **Geusa** bei Merseburg.

12 Pfd. Herbst-Rübenfaamen hat abzulassen
A. Gfner in Dornstedt.

Zwei brauchbare und fest ziehende Ackerpferde verkauft der Gutsbesitzer **Krüger** in Garfena.

Kapitalien bis zur Höhe von 10,000 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen und ist das Nähere zu erfragen bei
Ferd. Hille, Geißstraße Nr. 72.

Eine große starke neumöblende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
Friedr. Ziemeann in Schötterey.

Getreide-Reinigungsmaschinen verfertigt und reparirt **Stuber**, Neumarkt, Geißstraße 51.

S. A. Sander, (früher kleine Ulrichs-
straße 29),

jetzt Neunhäuser Nr. 5, dem Hrn. C. P. Heynemann gegenüber,
empfiehlt eine neue reizende Auswahl der modernsten langgestrichenen $\frac{1}{4}$ Mohair $3\frac{1}{2}$ - 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Poil de chèvres und **du Nord-Stoffe** $3\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Sommer-Nipfe, **Clou-
ras** und **Kastings** $4\frac{1}{2}$ - 5 $\frac{1}{2}$, ebenso **Nordische** und **Grinoline**-Barège neueste
Dessins 3 - 4 $\frac{1}{2}$. Eine Partie zurückgesetzte **Barège** 2 - $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **Barège à Vo-
laants** und **Doppel-Hock** mit Seide 27 C. pr. 2 - $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Französische **Jaconnets**
 $4\frac{1}{2}$ - 5 $\frac{1}{2}$. Schwarze **Kaffee** schwerster Qualität empfing wieder alle Breiten noch billiger
als bisher. Alle Sorten **Gardinen** das Fenster fr. 9 C. von 1 $\frac{1}{2}$ an. Kein mollene
neueste **Double-Shawls** und **Mantelet-Tücher** $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und alle andern
Mode-Artikel fabelhaft billig.

Alle Arten Wasser- und Windmühlen-Eisen werden neu angefer-
tigt, alte verhält und reparirt, Del-, Malz- und Stärkemacher-Walzen wer-
den abgedreht, andere Maschinentheile gefertigt, auch Reißbiegemaschinen zu
Wagenreifen in starker Construction werden ebenfalls auf Bestellung gemacht
Schmiedemeister **Ferd. Pietsch** in Halle a. S.,
Dachriggasse Nr. 3.

Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle
empfiehlt ihren sehr reichhaltigen **Journal-Lesezirkel** (vierteljährl. 1 $\frac{1}{2}$) und ihren
Bücher-Lesezirkel (vierteljährl. 25 $\frac{1}{2}$), welcher, neben ensterrerer Literatur aus
allen Gebieten, auch gebiegene Unterhaltungslecture gewährt.

Neues Abonnement

auf **Kladderadatsch**, **Gartenlaube**, **Natur**, **Dorfbarbier**, **Illustrirte Zei-
tung**, **Bazar**, sowie sämtliche **Moden- und Unterhaltungs-Zeitschriften**,
landwirthschaftlichen und gewerblichen Journale.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Erdbeer-Bowle in Eis von meinem **57r Moselblümchen**
(schmeckt auch nicht schlecht) halte bestens empfohlen.

C. J. Scharre, Hôtel Garni zur Börse.

Farben, trocken wie in Del gerieben, sowie **Firnöl**, **Lacke**, **Terpentin-
und Kienöl** empfehlen **Helmbold & Comp.**, Leipzigerstr. Nr. 109.

Mineralwasser, künstliche wie natürliche, stets frisch bei
Helmbold & Comp.

Die Mineral-Wasser-Handlung
von **Bernhard Schober**, **Barfüsserstr. 16**,
empfiehlt als ein vorzügliches Getränk:

Limonade gazeuse mit Himbeeren
à Flasche 5 $\frac{1}{2}$.

Folgende **Spirituslacke** sind zu haben bei **Fr. Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.
Fußboden-Glanzlack in gelber und brauner Farbe.
Militär- oder schwarzer Lederlack.
Berliner oder russischer Lack für Instrumentenmacher, Drechsler und Tischler.
Stuislack, hell und dunkel, für Galanteriearbeiter und Buchbinder.
Goldlack zu Bilderrahmen und Messinggegenständen.
Maßiglack zu Gemälden und Karten.
Copal-Spirituslack, **Politurack**, weiße und braune **Schellackpolitur**.

Stelle-Gesuch!

Ein verheiratheter Kaufmann sucht in einem
Fabrik-Geschäft, Kohlengrube u. Stellung, und
ist bereit eine Caution von 2000 $\frac{1}{2}$ und mehr
zu stellen, oder auch dem Geschäft einzuschließen.
Respektanten belieben ihre Offerten unter Adr.
G. C. an **Ed. Stückrath** in der Expedition
dieser Zeitung einzusenden.

Es werden 4 bis 6 Mann zum Wellern an-
genommen. Auskunft ertheilt Herr **Maurer-
meister Rudel** in Halle.

Ein militärfreier **Dekonom**, 22 Jahre alt
und aus guter Familie, welchem die besten
Zeugnisse über Verbalten und Leistungen zur
Seite stehen, sucht eine Verwalterstelle auf einem
größeren Landgute.

Gefällige Offerten werden unter C. W. poste
resistente Eisenberg bei Gera erbeten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
Kutscher und ein Gärtner, beide müssen jedoch
die Bedienung verstehen, sowie es auch er-
wünscht ist, daß Einer von diesen Beiden etwas
von der Jägerei versteht. Auch wird eine gute
Köchin gesucht, ebenfalls zum sofortigen An-
tritt, für dieselbe Herrschaft. Leute, mit guten
Zeugnissen versehen, erfahren das Nähere beim
Gewehrfabrikant **Chr. Diebner**,
kl. Ulrichsstraße Nr. 22.

Wegen Verlegung der Artillerie bin ich vom
Hrn. **Hieratz Friedmann** beauftragt wor-
den, einen **Blasebalg**, in noch sehr gutem
Zustande, zu verkaufen.
Schmiedemeister **Bieger** in Eisleben.

Eine Dame, Wittwe, wünscht ein junges
Mädchen, am liebsten ein Kind, in ihrem Hause
aufzunehmen. Außer einer sorgfältigen Pflege
und Erziehung bietet sich die beste Gelegenheit
dar, die englische Sprache im Hause gründlich
zu erlernen. **Doctorn de Leuw**.
Adr. franco Weimar.

Ein junger Mann, der sich der Pharmacie
widmen will, kann **Nicolaus d. J.** in meiner
Apothek Aufnahme finden. 0000 0001
Neustadt Magdeburg.
N. Niemeier.

Eine Anzahl **Maurergesellen** finden,
wenn sie sich als tüchtig und arbeitsam erwei-
sen, ausdauernde Arbeit bei
H. Pürfürst, **Raths-Maurermeister**
in Leipzig.

Eine gesunde Amme, womöglich vom Lande,
wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Dr. Niemeier.

Ein beim Militär geb. jung. Mann, welcher
die **Müllerei** prakt., die eins. u. dopp. Buch-
haltung u. Rechnen tüchtig erlernt, sucht unter
den bescheidensten Ansprüchen eine angemessene
Stellung. Das Nähere
alte Promenade Nr. 13, 2 Trepp. hoch.

Die bis jetzt vom Herrn Hauptmann **Kra-
mer** innegehabte Wohnung ist sofort zu ver-
mieten Leipzigerstraße Nr. 99.

Ein starkes **dänisches Pferd**, dunkel-
braun, acht Jahr alt, ohne Fehler, verkauft
Müller in Schöchwitz.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Für Hutmacher
empfehle ich namentlich sehr preiswerthe halb-
und ganz seidene Einfas- und Bindebänder.
Robert Cohn in Halle,
gr. Ulrichsstr. 1.

Von **Draht-Chenille**, à Stück $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
ist wieder eine neue Sendung eingetroffen bei
Robert Cohn, gr. Ulrichsstr. Nr. 1.

Wesesteine für **Senfen** und **Sicheln**,
die den Preis von 30 Ducaten und die silberne
Medaille erhielten, à Stk. $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, in Dtd.
billiger, empfiehlt
F. E. Spiess, Leipzigerstr. alte Post.

Mantillen,
ganz etwas Feines in Mull, auffallend bil-
lig, auch in schwarzen und weißen Kanten, be-
deutend unterm Einkaufspreis.
Ernst Pfabe.



Bruchbandagen, Gum-
mistrümpfe, Luftkissen,
Säugebüchsen ohne Schwefel,
Sprizen u. Syso-
pomp's empfiehlt
F. Hellwig,
Barfüsserstr. 9.

Dünne und **dicke Chenille** in allen
Farben. Fertige **Chenillen-Neze** à 12 $\frac{1}{2}$
d. Stück. Feinste **Seiden-**, **Sammel-
und Wusch-Bänder**, in reichster Aus-
wahl, empfing wieder
Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5.

Alle Sorten **Drahtstifte** zum Bauen,
sowie auch für **Bischler**, **Sattler**, **Schuhmacher**
u. s. w. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Ferd. Deichmann in Teicha.

Leinöl, **Leinölfirniß**, **Terpentinöl**,
Kienöl, **Eheer** und **Pech** empfehle billigt.
J. S. Keil.

Bleiweiß

in feinsten Qualität halte bestens empfohlen und
berechne bei Entnahme von 10 Pfd. schon den
billigsten Centnerpreis.
J. S. Keil, gr. Klausstraße 39.

Ausgezeichnetes **Flaumen-Mus** hat in Gtn.
und einzeln billigt abzulassen der **Debster Chr.
Raninger**, Karzerplan Nr. 1.

Mehrere **Droht** **Aepfelwein**, bester Qualität,
liegen im Einzelnen oder Ganzen billig zu ver-
kaufen beim **Bäckermeister Gottlob Käm-
pfer** in Wiehe.

Allen Interessenten zur Nachricht, daß ich
in vierzehn Tagen eintreffen werde.
Berlin, den 22. Juni 1860.
W. Eligsh.

Trotha.

Sonntag **Rosentfest**, neue Kartoffeln und
saure Milch, wozu täglich ergebenst einlabet
Ed. Knoblauch.

Rosenthal.
Sonntag **Ußkuchen** - Auslegeln und **Ausloo-
sen**, Montag früh **Speckkuchen**. **N. Reuter**.

Sonntag giebt es frischen **Speckkuchen** und
Besteat mit **Schmorartoffeln** bei
N. Lehmann im **Bierkeller**.

Ammendorf.

heute Sonntag zum **Johannisfest** **Ge-
sellschaftstag** im goldnen Adler bei **Natsch**.

Stadttheater in Halle.
Sonntag den 24. Juni erste Gastdarstellung
der **Weimarschen Hoffchauspieler**:
Spfigenia auf Tauris.

Zum **goldnen Löwen**.
Die **Schiffsmodelle** „**Great-Castern**“ und
„**Deean**“ sind täglich von Morgens 10 - 12 u.
Nachm. von 4 - 8 Uhr zur Schau. Entrée a
Person 5 $\frac{1}{2}$, Kinder die Hälfte.
Eingang im Thorweg links.
F. C. Petersen aus Hamburg.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 146.

Halle, Sonntag den 24. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittlbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ schreibt: Von der wohlwollenden Absicht erfüllt, die Besorgnisse Deutschlands zu beruhigen, hatte der Kaiser der Franzosen dem Prinz-Regenten von Preußen den Wunsch auszusprechen lassen, ihn auf deutschem Boden zu begrüßen. Diesem Erbieten des Herrschers eines großen Nachbarreiches kam der Prinz-Regent um so lieber entgegen, als sich gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke bei dem Aufenthalte in Baden die Gelegenheit darbot, hervorragenden deutschen Fürsten einen Antheil an diesen Besuchen zu gewähren, während darin schon von selbst die Voraussetzung lag, daß die Integrität deutschen Gebietes, der Grenzen Deutschlands außer aller Frage gestellt sei. Der Kaiser der Franzosen hat dem Prinz-Regenten von Preußen und den deutschen Fürsten, welche ihm bei dieser Begegnung zur Seite standen, wiederholte und vollkommen übereinstimmende Versicherungen der friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen gegeben, von welchen er Deutschland gegenüber befeelt sei. Er hat sich überzeugen können, daß diese Gesinnungen auf deutscher Seite erwiedert werden. Deutschland und Frankreich dürfen daher aus der Zusammenkunft in Baden eine Beruhigung schöpfen, welche diesen beiden großen Völkern in gleicher Weise erwünscht sein mußte, und welche dem wirtschaftlichen und gewerblichen Leben beider in gleichem Maße förderlich sein wird. Wenn Deutschland eine so große Zahl seiner hervorragenden deutschen Fürsten bei dieser Zusammenkunft vereinigt gesehen hat, so hat das deutsche Volk darin eine neue Gewähr für die nationale Richtung der Politik Preußens, welche die Gesamt-Interessen Deutschlands niemals aus dem Auge verlieren wird, und gleichsam eine thatächliche Anwendung der Worte empfangen, welche der Regent Preußens am Schluß des Landtags zu den versammelten Ständen der Monarchie gesprochen. Es wird in der Einigkeit, die bei der Zusammenkunft in Baden stattgefunden hat, die Bürgschaft dafür sehen, daß weder die Politik Preußens, noch die der übrigen deutschen Staaten durch Differenzen über innere Fragen, wie schwer sie wiegen mögen, dem Auslande gegenüber beirrt werden kann; und es wird daran zugleich die Hoffnung knüpfen, daß diese Einigkeit und das gestärkte Vertrauen auf Preußens loyale und nationale Politik ihre annähernde und verbindende Kraft auch für die inneren deutschen Fragen bewähren werden.

Die ersten Telegramme ließen den König von Württemberg bei der Zusammenkunft deutscher Fürsten in Baden-Baden zuerst sprechen und die Ansprache des Prinz-Regenten gewissermaßen als eine zurückweisende Antwort auf diese Worte erscheinen. Dazu bemerkt das offiziöse „Dresdner Journal“, daß die Sache sich gerade umgekehrt verhält, indem der Prinz-Regent zuerst gesprochen und Se. Maj. der



mit der Begehung vaterländischer Festtage in angemessene Verbindung bringen lassen und es wird nur darauf ankommen, die Beschränkung den Nutzen der gymnastischen Uebungen und deren Zusammenhang mit der Behrbarkeit des Volkes verstehen zu lehren, und darauf Beacht zu nehmen, daß die angemessene Leibesübung der Jugend zur Volksstärke werde.“

Die seit geraumer Zeit erwartete Reform des preussischen Militair-Medicinalwesens ist nunmehr durch eine Cabinets-Ordre vom 17. Mai und eine Verfügung des Kriegsministeriums vom 31. Mai in das Stadium der provisorischen Verwirklichung getreten. Es ist

ouveräne, National-Reg. giebt Prinz-Regenten, den bestätigt, Verfügung des Königs, Veränderungen Punkte, aufenden Gutachten: die Vorthe Verordnung im Beginn des welchen der Ein-

vom 1. October Berlin hat der in Regierungen in den Schulgelegentlich zu

entral-Turnanstalt in Zusammenhang nachten System der auf gefakt werden, der förperlicher Bes der gymnasialischen fördern zu könnt besolgten Gymn als die Ein- ulen keine ergebden, wenn ihnen nehmen, für die Insultüben, und Serual-Turn-Anst- e bereits in der e Gymnastik vers- b es werden, in t zur Einführung en Spielen und

